

Der Steinacher Bläserkreis

Mit dem Ziel, die Musik Alter Meister zu pflegen, hat Hans Eller im Dezember 1970 ein Bläserquartett gegründet. Der unmittelbare Anlass dafür war das Turmblasen in der Heiligen Nacht.

Bereits 1971 wurde das Ensemble auf ein Sextett erweitert und als 1985 zwei weitere Musiker zum Bläserkreis Steinach kamen, war auch die Möglichkeit gegeben, doppelchörige Werke zu spielen.

Bereits im Sommer 1972 baute Instrumentenbaumeister Willi Gareis aus Bad Tölz je drei engmensurierte Trompeten und Posaunen und somit konnte auch Musik im Stil mit Chören von „Cantare et Sonare“ gepflegt werden. Das Instrumentarium wurde dann auch noch durch Zugposaunen der Firma Meinl und Lauber (Geretsried) und einem Fagott erweitert.

Es ergab sich daher eine rege Zusammenarbeit mit mehreren Chören aus Nord- und Südtirol. Im Rahmen der Steinacher Kirchenkonzerte, die vom Steinacher Bläserkreis veranstaltet werden, wurde es auch möglich, mit sehr berühmten Künstlern wie Peter Planyavsky, Wolfgang Reisinger und Wolfgang Seifen gemeinsam zu musizieren.

Der Steinacher Bläserkreis hat mittlerweile 3 Tonträger produziert: „Festliche Musik in St. Erasmus“ (2000), „Kirchenkonzert in honorem Martin Knoller“ (2004) sowie „O Magnum Mysterium“ (2008).

Neben den Kirchenkonzerten zählen vor allem das musikalische Mitwirken in der Pfarrgemeinde wie die musikalische Gestaltung von festlichen Gottesdiensten, z. B. in der Osternacht, am Heiligen Abend bzw. das Spiel bei der Dorfkrippe und vieles mehr zu den alljährlichen Aufgaben im musikalischen Jahreskreis.



Der Steinacher Bläserkreis mit Freunden



Steinacher
Kirchenkonzerte

40 Jahre
Steinacher Bläserkreis

Donnerstag, 22. Juli 2010, 20.³⁰ Uhr
in der Pfarrkirche St. Erasmus in Steinach am Brenner

40 Jahre Steinacher Bläserkreis



Ausführende:
Hubert Steiner (Bariton), Claudia Podgorsek
und Siegfried Singer (Violine, Viola),
Wolfgang Reisinger (Orgel, Wien)
Steinacher Bläserkreis - Gesamtleitung: Hans Eller

Wolfgang Reisinger



studierte an der Abteilung für Kirchenmusik an der Musikhochschule in Wien bei Prof. Alfred Mitterhofer. 1987 schloss er das Studium mit einstimmiger Auszeichnung ab. 1993 erlangte er den Mag. art. und erwarb auch das Konzertdiplom für Orgel.

Für einige Jahre war er Domorganist in Strängnäs in Schweden und anschließend Stiftsorganist in St. Florian in Oberösterreich. Seit 1990 fungiert er als Kirchenmusikreferent der Erzdiözese Wien.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Österreich und in viele europäische Länder, besonders häufig nach Schweden und in den letzten Jahren verstärkt auch in die U.S.A., wo er im Jahr 2003 ein künstlerisches Studium an der Universität von Kansas mit der höchstmöglichen Auszeichnung abschloss. In der Zwischenzeit hat der Musiker und Komponist Reisinger auch noch ein musikwissenschaftliches Studium an der Universität Wien höchst erfolgreich absolviert.

Seit 15 Jahren gibt es nun schon eine für den Steinacher Bläserkreis ehrenvolle und enge Zusammenarbeit mit dem Wiener Künstler, die vor zwei Jahren mit einem gemeinsamen Konzert in der Peterskirche in Wien einen besonderen Höhepunkt erreichte.

Besonders erwähnenswert sind neben den gemeinsamen Konzerten zwei Auftragskompositionen, die Wolfgang Reisinger zum 30-Jahr-Jubiläum des Steinacher Bläserkreises und anlässlich des Gedenkens von Martin Knollers 200. Todestag im Jahr 2004 (musikalische Bildmeditationen zu den berühmten Altarblättern des Steinacher Barockmalers) komponiert und aufgeführt hat.

Trotz seiner umfangreichen und anspruchsvollen künstlerischen und pädagogischen Tätigkeit zieht es Wolfgang Reisinger erfreulicherweise immer wieder nach Steinach, wo er heuer beim Kirchenkonzert anlässlich des Jubiläums 40 Jahre Steinacher Bläserkreis den größten Anteil hat und die Orgel spielt.

Konzertprogramm

Valentin Haußmann (1560? - 1614?)	ENTRÉE - 6 Bläser (Bearbeitung von Anton E. Kratz)
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	CONCERTO 1 in G-Dur - BWV 592 - Orgel ohne Bezeichnung - Grave - Presto
Heinrich Schütz (1585 - 1672)	FILI MI, ABSALON - Bariton, 2 Violen, 2 Posaunen und Basso continuo
Girolamo Frescobaldi (1583 - 1643)	CANZON 29 - für zwei Bläserchöre
Johann Sebastian Bach	ALLEBREVE BWV 589 - Orgel
Giovanni Gabrieli (1557? - 1613?)	LIETO CODEA - für zwei Bläserchöre
František Xaver Brixi (1732 - 1771)	IN TE DOMINE SPERAVI für Bariton, 2 Violinen und Basso continuo
Joseph Haydn (1732 - 1809)	CONCERTO PER ORGANO in C-Dur Orgel, 2 Violinen, 2 Trompeten, Fagott und Pauke Moderato - Adagio - Allegro
Zsolt Gárdonyi (*1949)	MOZART CHANGES (1995) - ORGEL
Louis Roessel (1828 - 1883)	WENN ICH MIT MENSCHEN- UND MIT ENGELZUNGEN REDETE - Bariton und Orgel
Wolfgang Reisinger (*1964)	IMPROVISATION über ein bekanntes Marienlied